

Schiersteiner Zeitung

Amts-Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein u. Umgegend.
Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — Schiersteiner Tagblatt)
:: (Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwallauer Zeitung) :: ::

Erscheint: Dienstags,
Donnerstags, Samstags.
Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.
Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Anzeigen
Kosten die einspaltige Kolonelle
oder deren Raum Nr. 0.30.
Reklamen Nr. 1.—

Bezugspreis
monatlich Nr. 1.80, mit Bringer-
lohn Nr. 2.—. Durch die Post
bezogen vierteljährlich Nr. 6.—
ausw. Bestellungen.

Fernruf Nr. 584.

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Inserate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Fernruf Nr. 584.

Nr. 119.

Samstag, den 9. Oktober 1920.

28. Jahrgang

Die Brüsseler Konferenz.

Die von der Kommission für internationalen Kredit unter dem Vorsitz von Cellier einstimmig angenommene Resolution erklärt, die Kommission habe anerkannt, daß kein System, für sich genommen, den mannigfachen Bedürfnissen der verschiedenen Länder entsprechen könne. Die Kommission empfiehlt daher dem Völkerbundsrat die folgenden Richtlinien:

Die internationale Organisation sei den Staaten zur Verfügung zu stellen, die zur Sicherung der Bezahlung wichtiger Einfuhren Kredite in Anspruch zu nehmen wünschten. Die Staaten hätten Bürgschaften zu geben, die sie als genügende Bürgschaft für die Kredite erachteten. Mit der internationalen Organisation hätten sie sich über die Bedingungen zu verständigen, unter denen die Bürgschaften zu verwalten wären. Schätzungen, deren Ausgabe unter diesen Bürgschaften zu erfolgen hätte, hätten als weitere Sicherung der Kredite zur Deckung der Warenkäufe zu dienen. Der Zweck dieses Planes ist, den Staaten die Erlangung von Handelskrediten für ihre Angehörigen zu erleichtern. Der Völkerbundsrat würde einen Ausschuss von Finanzmännern und Geschäftsleuten zur Ausarbeitung der Einzelheiten ernennen können. Die Kommission wurde darauf hingewiesen, daß man zu besseren Ergebnissen kommen könne, wenn die als weitere Sicherung dienenden Schätzungen unter internationaler Garantie ständen. Die Kommission stimmte dem bei.

Sie hat sich mit diesem Vorschlag befaßt und ihrer Ansicht nach hätte der in Aussicht genommene Ausschuss die Möglichkeit der Anwendung dieses Vorschlages zu würdigen.

Riga.

Der Waffenstillstand abgeschlossen.

Die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens zwischen Sowjetrußland und der polnischen Regierung fand am 5. Oktober in Riga statt. Nach diesem Uebereinkommen müssen die Feindseligkeiten bis zum 8. Oktober spätestens eingestellt werden. Das Original des Waffenstillstandsvertrages trägt die Unterschriften Dommis und Joffes.

Aus Warschau wird gemeldet, daß nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes die Feindseligkeiten zwischen Rußland und Polen am Samstag, 9. Oktober, eingestellt werden.

Folgende Friedensbedingungen sind im Laufe der russisch-polnischen Verhandlungen zu Riga festgestellt worden: Die neue Grenze verläuft östlich der Eisenbahn Rowno-Sarny — Lunin bis Dinen an der litauischen Grenze. Die Unabhängigkeit Weiß-Rußlands und der Ukraine wird grundsätzlich anerkannt. Polen ist von allen Schulden an Rußland frei und hat das Recht, seinen Anteil an dem russischen Gold zu erhalten. Rußland verpflichtet sich, die Schäden, die polnischen Zivilisten zugefügt worden sind, wieder gutzumachen.

Irland.

Am 1. hat der „Times“ einen Brief gesandt, in dem er volle Selbstverwaltung für Irland verlangt. Irland müsse die gleiche militärische Hoheit wie die übrigen Dominions erlangen. Die Erfahrung der letzten 9 Monate habe bewiesen, daß auf andere Weise das Problem nicht zu lösen sei. Irland müsse sich von dem guten Willen Großbritanniens überzeugen. Diese Lösung bedeute nicht, daß Irland in Zukunft eine selbständige Außenpolitik treiben werde.

Nach einer „Matin“-Meldung aus London hat sich die Familie des Bürgermeisters von Cork an die beiden amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Coz und Harding gewandt, damit sie beide zugunsten Irlands intervenieren.

Oberschlesien.

Eine große Kundgebung gegen polnische Bergverwaltungspläne hat in Reusstadt (Oberschlesien) auf dem Ring stattgefunden. Hier richtete Lehrer Grabinski an eine nach Tausenden zählende Versammlung eine von warmer Begeisterung durchwehte Ansprache. Dann wurde auf einmütigen Beschluß der Reichsregierung eine

Mitteilung gesandt, die höchsten Protest erhebt gegen den Plan der Polen, die außerhalb des Abstammungsgebietes wohnenden Oberschlesier von der Abstimmung auszuschließen. Sie verlangt von der Reichsregierung Anwendung aller Mittel, um diese zu verhindern, und fordert weitere internationale Verträge, die die Interessen der polnischen Bevölkerung in Oberschlesien und Garantie gegen fernere polnische Putschversuche.

Erzbischof von Ratibor, der frühere deutsche Botschafter in Madrid, ist dem deutschen Vertreter bei der internationalen Kommission in Oppeln beigegeben worden.

Eine Abordnung des polnischen Verteidigungsausschusses aus Oberschlesien kam in Paris an. Diese Abordnung hat die Absicht, vom Völkerbunde die Entziehung des Stimmrechts für die außerhalb Oberschlesiens wohnenden Oberschlesier zu verlangen.

England und Frankreich.

Unter der Überschrift „Französisch-englische Unstimmigkeiten über die deutsche Entschädigung“ schreibt das „Journal“:

Am 12. Oktober wird sich der Ministerpräsident nach London begeben. Er wird bei dieser Gelegenheit mit Lloyd George konferieren. Da die Unterhaltung sich um die Ordnung der deutschen Entschädigung dreht, gewinnt sie eine besondere Bedeutung. Das Stillschweigen, das seit der Vorlage des „Projet de Delacroix“ sich seit Anfang September in London bemerkbar macht, hat eine ganz besondere Bedeutung. Das Ersuchen um Entsendung englischer Truppen nach Oberschlesien ist ohne Antwort geblieben. Die englischen Vertreter warten immer noch auf ihre Informationen, die ihnen erlauben, im Haag an den Verhandlungen über die holländisch-belgischen Streitigkeiten teilzunehmen. Die Frage der deutschen Entschädigung muß erledigt werden. Es ist die Frage, ob Delacroix verstanden wird, den englischen Widerstand zu überwinden. Dies ist eine sehr ernste Angelegenheit. Die ganzen Bemühungen Englands seit einem Jahre gehen dahin, eine Uebereinkunft zu finden, die so schnell wie möglich die deutsche Kriegsentchädigung festlegt, anstatt dieses Problem auf unendliche Zeit bei der Niedergutmachungskommission ruhen zu lassen. In San Remo hat durch Lloyd Georges Bemühungen der Grundlag: direkte Verhandlungen zwischen den Verbündeten und Deutschland triumphiert. In Spa wurde beschlossen, daß eine technische Konferenz in Genf stattfinden soll. Belgien und Frankreich haben vor, den Vertrag von Versailles nach dem Buchstaben und nicht nach dem Sinn zu erfüllen. Hierin liegt der Streit. Diese Unstimmigkeiten dürfen nicht länger dauern. Sie würden den Deutschen zu viel nützen und würden ohne Zweifel eine bedeutende Rolle in den Verhandlungen spielen, die wir unternehmen, um eine Lösung zu finden und unter der Drohung von Repressalien die Ausführung des Vertrages durchzuführen. Aber jede derartige Maßregel setzt eine Uebereinkunft bei den Verbündeten voraus. Es ist daher unbedingt notwendig, die Bande wieder fester zu knüpfen, die sich seit einigen Monaten gelockert haben.

Zur Tagesgeschichte.

Der Reichshaushaltsentwurf.

Der Reichsrat nahm folgende Entschädigung an die Reichsregierung an: Der dem Reichsrat vorgelegte Reichshaushaltsentwurf für 1920 weist eine Gesamtausgabe von 79,5 Milliarden Mark gegen 3,5 Milliarden Mark 1914 aus. Die Ausgabe vermehrt sich, wie erst jetzt festzustellen möglich gewesen ist, durch die Steigerung der laufenden Aufwendungen zur Unterhaltung des Besatzungsheeres in den Rheinländern von dem an sich schon hohen Etatsanfang von 3 auf die ungeheuerliche Summe von 15 Milliarden Mark auf 91,5 Milliarden. Ungeachtet hiervon sind 49,7 Milliarden. Hierzu tritt ein weiterer Fehlbetrag bei der Eisenbahn und Postverwaltung von zusammen 18 Milliarden. Der Gesamtschuldenbetrag beträgt somit 67,7 Milliarden Mark. Die Finanzlage ist hiernach so ernst, daß das Gebot strengster und radikalster Einsparung der Ausgaben nicht aufs neue betont zu werden braucht. Diesem Gebote durch scharfe Nachprüfung der Haushaltsentwürfe Geltung zu verschaffen, war der Reichsrat stets bestrebt.

Deutsche Schadenersatzforderungen.

Wie wir erfahren, hat die deutsche Regierung durch ihre Budapest Vertretung bei der ungarischen Regierung eine Forderung von 2 Millionen Mark als Entschädigung für die Plünderung eines Transportes der Madenfernannee erhoben. Die Vorgeschichte dieser Forderung reicht bis in die Tage der Budapest Oktoberrevolution zurück. In diesen Tagen wurde ein aus 15 Waggons bestehender Transport der Armee Madenfernannee auf dem Bahnweg von Budapest durch den dortigen Nationalrat widerrechtlich beschlagnahmt. Der Transport enthielt hauptsächlich Lebensmittel, sowie einen großen Posten Tabak und fertige Zigaretten. Diese Waren wurden durch den Nationalrat teils verteilt, teils verkauft.

Vom Betriebsräte Kongreß.

Der Betriebsräte Kongreß hat sein Ende gefunden. Der letzte Tag brachte die Annahme mehrerer Entschlüsse, in denen der Zusammenschluß der Betriebsräte in eine Zentrale, ähnlich den Gewerkschaften, gefordert wird. In der Resolution des Referenten Brulat, durch die der Kongreß die Vorschläge des Gewerkschaftsbundes und der Afa auf Bildung der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale billigt, heißt es:

Die Betriebsräte finden ihren Rückhalt in den Gewerkschaften, die nach wie vor in erster Linie auf wirtschaftlichem Gebiete den Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit auszutragen haben. Der Ausbau der Gewerkschaften zu mächtigen Industrieverbänden ist Sache dieser selbst. Die Betriebsräte sind innerhalb der Gewerkschaft organisch zusammenzufassen. Eine Sonderorganisation der Betriebsräte ist weder örtlich noch zentral von Nutzen, dagegen ist eine örtliche Zusammenfassung der Betriebsräte im Anschluß an die Ortsausschüsse des A. D. G. A. (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund) und der Afa (Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände) sowie die Schaffung einer Reichszentrale gemeinsam mit der Spitze der Gewerkschaften notwendig.

Eine einstimmig angenommene Resolution fordert die Ausdehnung der Kontrolle durch die Betriebsräte auf die gesamte Industrie.

Der Betriebsräte Kongreß hat eine Entschädigung angenommen, in der angesichts der Aussperrung in Berliner Zeitungsindustrie die Solidarität der Arbeiterschaft betont und die Sache der Arbeiter im Berliner Zeitungs-gewerbe für Sache der Arbeiterschaft von ganz Deutschland erklärt wird.

England und Rußland.

Der Vollzugsrat der vereinigten englischen Handelskammern übermittelte dem Premierminister, dem Präsidenten des Handelsamtes und dem Auswärtigen Amt eine Resolution, in der es heißt:

Die Vereinigung hält es für ihre Pflicht, die Regierung darüber zu verständigen, daß kein Vertrag zwischen der englischen Regierung und der Sowjetregierung von den Vertretern des Handels und der Industrie Englands gebilligt werden würde, der nicht die Anerkennung aller Vorkriegsschulden Rußlands, und zwar ebenso die Staats-, wie die Kommunal- und Privatschulden einschließt.

„Daily Mail“ teilt mit, daß die englische Regierung letzten Samstag eine sehr energische Note nach Moskau geschickt habe, die einem Ultimatum gleich und innerhalb acht Tagen eine Antwort über die Freilassung und die Heimbeförderung der übrigen englischen Gefangenen aus Rußland verlangt. Diese Note verlangt ebenfalls die Zusage, daß die antienglische Propaganda sofort aufhöre.

Allerlei Nachrichten.

Der Streit der Zeitungsangestellten.

An dem Streit im Berliner Zeitungs-gewerbe sind etwa 2400 männliche und weibliche Angestellte beteiligt. Von der Aussperrung sind etwa 3000 bis 6000 betroffen, die sich in der Hauptsache auf den Verband der Buchdrucker verteilen.

Gegen den Lebensmittelwucher.

In Leipzig fanden große Demonstrationen gegen den Lebensmittelwucher statt. Mittags hatte die Arbeiterschaft die Arbeit niedergelegt. Die Versammlungen waren überfüllt. Nach Beendigung der Versammlungen schlossen sich die Teilnehmer zu Demonstrationen an.

gen zusammen, die sich nach dem Rathhause bewegten. Eine Deputation überreichte dem Räte der Stadt eine Entschädigung. Nach verschiedenen Ansprüchen zerstreute sich die Menge. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Das russische Elend.

In der Presse wird ein ausführlicher Bericht veröffentlicht, den der allgemeine Arbeiterrat auf Grund der Ergebnisse der Studienreise der italienischen Sozialisten nach Rußland über die russischen Verhältnisse erstattet.

Der Bericht hebt hervor, daß an der warmen Aufnahme der italienischen Abordnung durch die amtlichen russischen Kreise das Volk selbst sich keineswegs beteiligte. Die physische Lage der Massen ist in den Städten sehr gedrückt, was wahrscheinlich von der ungenügenden Ernährung herrührt. Der Bericht bespricht das Versorgungssystem und die Entwertung des Rubels und ihre Folgen. In den Händen der Arbeiter wurden der Gesellschaftskörper und die Produktion fast ganz untätig. Der Krieg nahm die Kräfte der bolschewistischen Regierung größtenteils in Anspruch. Die in den kommunistischen Programmen vorgeschriebene soziale Gleichheit sei einfach zu einer Gleichstellung aller Klassen in einem einzigen Elend geworden. Man dürfe sich keiner Täuschung über den russischen Export hingeben. Die Transportmittel seien völlig ruiniert. Die inneren Bedürfnisse des Landes könnten über den internationalen Verpflichtungen die Oberhand gewinnen. Die auswärtige Hilfe werde für Rußland immer dringender.

Die gegenwärtige russische Regierung sei ihrer Auflösung nahe. Trotz der Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Lage hätten sich einige Erregenschaften der Revolution durchgesetzt. So sei der Widerstand der Bauern gegen jeden reaktionären Vorstoß zu erklären. Die Revolution hätte auf dem flachen Lande die Wirkung gehabt, praktisch den Kleinbesitz zu begründen, der vom Vater auf den Sohn vererbt. Die Verwirklichung des Kommunismus auf dem Lande, sei nichts als eine bolschewistische Phantasie. Unter den Bauern seien die Einflußreichsten die Sozialrevolutionäre, welche den Kleingrundbesitz aufheben.

Vernichtung sämtlicher Dieselmotoren.

Augsburg, 8. Okt. Dieser Tage erschien bei der Direktion des Werkes der Augsburg-Nürnberger Maschinenfabrik eine Entente-Kommission, um den Bestand an Dieselmotoren aufzunehmen. Dabei erklärte der Führer der Kommission, daß sämtliche in Deutschland befindlichen Dieselmotoren vernichtet werden sollen, angeblich, um zu verhindern, daß sie wieder für U-Boot-Zwecke Verwendung finden könnten. Die Direktion erklärte, sich mit allen Mitteln der Vernichtung zu widersetzen. Eine Abordnung von Angestellten und Arbeitern ist nach Berlin abgereist, um mit den zuständigen Reichsstellen und dem Betriebsräte-Kongreß in Fühlung zu treten. Auch Mitglieder der Direktion sind nach Berlin abgefahren, um beim Reiche vorstellig zu werden. Wie verlautet, sind auch diplomatische Schritte im Sinne der Aufhebung der Anordnung der Entente auf Vernichtung der Dieselmotoren im Gange. (Ganz Deutschland wartet mit Spannung auf das Ergebnis dieser Schritte. Dieselmotoren sind bekanntlich schon längst vor dem Kriege in Deutschland gebaut worden.)

Wettervorhersage für den 10. Oktober.

Heiter bis wolfig, trocken, tagsüber ziemlich warm, wechselnde Winde.

Lokales und Provinzielles.

Schierstein, den 9. Oktober 1920

** Ueber die Mieterversammlung, die gestern Abend im „Deutschen Hof“ stattfand, berichtet man uns, daß sie nur mäßig besucht war. Herr W. Sattler eröffnete die Versammlung und erteilte dem Herrn Direktor Abigt aus Wiesbaden das Wort, der einleitend bemerkte, daß, nach dem schwachen Besuche zu urteilen, die Verhältnisse für die Mieter in Schierstein glänzend sein müssen. Seine Sache war es nun, die Mieter zu belehren, wie schlecht sie eigentlich dran sind. Er griff die Hausbesitzer scharf an und bezeichnete sie als Wohnungsspekulanten, die an den Mieten viel verdienen wollten, ohne die geringste Reparatur vornehmen zu lassen. Die durch die Wohnungsnot hervorgerufenen Wohnungsverhältnisse bezeichnet er als verwerflich und menschenunwürdig. Infolge der fortgesetzten Unterlassung jeglicher Reparatur verliere das Haus ständig an Wert. Durch Erhöhung der Mieten suchten nun die Hausbesitzer den Wert künstlich auf der Höhe zu halten, um das Haus gegebenenfalls zu einem hohen Preis verkaufen zu können. Der Redner erging sich noch in weiteren vom Standpunkt des Mieters aus verstandlichen Ausführungen und erwähnte, der Kampf gelte nicht dem soliden Hausbesitzer, sondern richte sich nur gegen „unsolide Elemente“. (Das dürfte wohl auf Gegenseitigkeit beruhen.) Der Syndikus des Mieterschutzvereins, Herr Dr. Mayer, hatte die satyrische Seite des Referats übernommen und schilderte die Verhältnisse zwischen Vermieter und Mieter im Allgemeinen wie in besonderen Fällen in Schierstein selbst. Eine vom hiesigen Bürgermeisteramt erlassene amtliche Bekanntmachung in Nr. 105 der „Schiersteiner Zeitung“, die die Unterschrift des Bürgermeisters trägt und Mietsmehrforderung, für Erhöhung des Wassergeldes und der Gebäudesteuer betrifft, suchte er wegen unklarer Abfassung ins Lächerliche zu ziehen. Er polemisierte auch gegen die Mitglieder des Wohnungsausschusses, die sich Rechte anmaßten, welche sich die Mieter nicht bieten lassen dürften. Eine Diskussion fand nicht statt. Nur Herr Richard Abels als Bodenreformer, dem der Mieterschutz noch nicht weit genug geht, verlangt in seiner idealistischen Lebensauffassung für den

Mieter auch Anrecht auf den Vor- und Hausgarten, auf dem er sich frei bewegen können. Gegen 10 Uhr schloß Herr W. Sattler die Versammlung.

** Weinbergsele. Auf Beschluß der Weinbergbesitzer wird die allgemeine Traubenlese auf Montag, den 11. d. M. und die folgenden Tage festgesetzt. Vor 8 Uhr morgens und nach 5 Uhr nachmittags dürfen die Weinberge nicht betreten werden. Bei Regenwetter bleiben dieselben geschlossen.

* Am 11. Oktober 8½ Uhr hält der Kaninchen- und Geflügelzucht-Berein eine Versammlung im Ratsstübchen ab. Wegen sehr großer Wichtigkeit wird gebeten, daß alle erscheinen. In dieser Versammlung können auch die Tiere zur Ausstellung angemeldet werden.

** Morgen veranstaltet die Ortsgruppe Schierstein des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten ein großes allgemeines Preischießen.

** Der Arbeiter-Gesang-Berein „Sängerkunst“ hält am Dienstag Abend seine vierteljährliche Versammlung im Gasthaus zum „Anker“ ab.

* Der Radfahrer-Verein 98, der älteste Sportverein Schiersteins, hielt am verflossenen Dienstag seine Jahres-Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr A. Steinhilber, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und konnte den Anwesenden einen sehr erfreulichen Bericht über das letzte Vereinsjahr erstatten. Aus den Berichten des Fahrwartes, Herrn Gustav Sattler, sowie des Kassierers, Herrn Gustav Diez, ist leicht zu ersehen, auf welcher erfreulichen Höhe sich der Radfahrer-Verein 98 wieder befindet. Eine ganz besondere Pflege erfährt das Tourenfahren wobei 8192,8 Kilometer zurückgelegt wurden. Die besten Leistungen erzielten Gustav Diez mit 870,0, Gust. Sattler 844,3, Albert Sattler 816,0, Gust. Sattler jr. 810,5, Anna Sattler 725,3, Walter Lehr 647,1, A. Steinhilber 586,5, H. Schmidt 478,8 Kilometer. Weitere gute Leistungen schließen sich ihnen an. Die Kassenverhältnisse sind als äußerst günstig zu bezeichnen; die Kasse schließt mit einem Barbetrag von 750 Mk. ab. Das Vereinsvermögen an sonstigen Gegenständen und Geräten beläuft sich auf über 8000 Mk. Der Mitgliederstand, der im vorigen Jahr 15 betrug, wuchs im letzten Vereinsjahr auf 49. Es sind durchweg jüngere, sportstüchtige Mitglieder, die dem Verein beigetreten sind; es ist zu erwarten, daß, wenn der Verein wieder Saalsportmaschinen besitzt, er auch in diesem Sport bald auf seiner alten Höhe sein wird. Eine Anzahl Auszeichnungen für Meistbeteiligung bei den Touren wird durch Gau 9 des Deutschen Radfahrer-Bundes erfolgen und so die vollbrachten Leistungen belohnen. Der Radfahrer-Verein ist, wie aus vorstehenden Zeilen hervorgeht, wieder eine richtige Pflegestätte des beliebten Radsportes geworden, und kann allen radfahrenden Damen und Herren der Beitritt zu genanntem Verein nur empfohlen werden. Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: A. Steinhilber Vorsitzender, Gust. Sattler 1. Fahrwart, Albert Sattler 2. Fahrwart, Gust. Diez Kassierer, Georg Heß Schriftführer, A. Sommer, Walter Lehr, Fritz Kuhlenbeck Beisitzer, August Grundstein Bannerträger.

* Mit der Obst- und Gemüschau für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden die vom 9.—11. Oktober im Saalbau „Zum Schwanen“ in Erbenheim stattfindet, ist die achte Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden verbunden. Die Versammlung findet im unteren reservierten Saale im Gasthaus „Zum Schwanen“ am Sonntag, den 10. Oktober nachmittags 3 Uhr statt. Die Tagesordnung enthält folgende wichtige Gegenstände: Tätigkeits- und Kassenbericht und Festsetzung des Jahresbeitrages, Neu- bzw. Ergänzungswahl des Vorstandes, bevorstehende Arbeiten und Aufgaben des Vereins und Vorträge über „Der Obst- und Gemüsebau nach dem Kriege und was ihm not tut“ verbunden mit einer fachlichen Besprechung der Ausstellung. Berichterstatter: die Herren Kreisobst- und Weinbauinspektor Bickel, Wiesbaden und Gärtnereibesitzer Schwebig, Schierstein. Die Eröffnung der vorerwähnten Obst- und Gemüschau nach dem Kriege findet am Samstag um 11½ Uhr statt. Der Eröffnungsfeier schließt sich ein gemeinschaftliches Mittagessen der Teilnehmer und Aussteller an. Die Ausstellung ist geöffnet am Samstag von vormittags 11½ Uhr bis abends 5 Uhr, am Sonntag von vormittags 9 Uhr bis abends 7 Uhr und Montag von vormittags 9 Uhr bis abends 5 Uhr. Von 9 bis 12 Uhr haben die Schulen unter Führung der Lehrer freien Zutritt. Für den Eintritt werden ausgegeben für den einmaligen Besuch Tageskarten zum Preise von 1.— Mk. am Samstag und Sonntag und zu 50 Pfg. am Montag. Ferner Dauerkarten für die Person des Inhabers gültig zum Preise von 2.— Mk. Mit der Ausstellung ist eine Verlosung von Obst und Gemüse, Weine, Obstweine und anderen Gegenständen verbunden. Das Los kostet 1.— Mk., die Gewinne können, soweit sie nicht Teile der Ausstellung sind, sogleich in Empfang genommen werden. Soweit die Anmeldungen und die Vorarbeiten erkennen lassen, wird die Schau eine besonders reichliche Besichtigung an vorzüglichem Obst- und Gemüse bieten. Auch werden die wichtigen Nebenwege des Obst- und Gartenbaues, auch der Kleingartenbau und die wissenschaftlichen Abteilungen in hervorragendem Maße beteiligt sein. Eine Vortragsreihe neuer Sortenzüchtungen auf landwirtschaftlichem und gärtnerischem Gebiete schließt sich an. Der Besuch der Ausstellung insbesondere auch der Generalversammlung des Vereins kann daher allen Obst- und Gartenbauinteressenten empfohlen werden.

* Soziale Fürsorge im nassauischen Handwerk. Die Regierung hat die von der Handwerkskammer in Gemeinschaft mit dem Innungsausschuß und dem Gewerbeverein für Nassau aufgestellte Satzung für eine Kranken-

kasse selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender genehmigt. Damit ist der Selbstverwaltung des nassauischen Handwerks und Gewerbes eine soziale Einrichtung unterstellt, die es mit Recht seit Jahren forderte. Der Gewerbeverein für Nassau ist mit der Einrichtung der Verwaltung der Kasse durch die Handwerkskammer und handwerkliche Vereinigungen, Gewerbevereinen und Genossenschaften vorhandenen Vertretungen bieten eine Gewähr für ins Einzelne gehende praktische und umfassende Verwaltung. Anmeldungen zur Krankenkasse können jedem Vorsitzenden oder auch durch Postkarte direkt dem Gewerbeverein für Nassau, Wiesbaden, Adolfsplatz 1, erfolgen.

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung

zu einer

Sitzung der Gemeindevertretung

Zu der von mir auf

Montag, den 11. Oktober, nachmittags 6 Uhr

hier im Rathhause anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hinweis, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Einführung von einem Gemeindevorstand.
2. Beschlußfassung über Uebernahme eines Antrags der Hochwasserschäden auf die Gemeinde.
3. Beschlußfassung über Beschaffung einer Turmuhr.
4. Nachbewilligung eines Zuschusses zum Gewerbeverein.
5. Wahl von Ersatzmitgliedern zum Miet-Einigungsamt.

Schierstein, den 8. Oktober 1920.

Der Bürgermeister: Kessler

Betr. Zahlung der bestellten Einkellerung Kartoffeln.

Die Beträge für die bereits bei der Gemeinde bestellten Einkellerungskartoffeln sind am Montag, den 11. d. M., auf Zimmer 1 im Rathhause zu entrichten.

Für die auf Ratenzahlung bestellten Einkellerungskartoffeln ist an diesem Tage die 1. Rate zu entrichten. Der Preis für 1 Ztr. Kartoffeln beträgt 35 Mark.

Betr. Traubenlese.

Auf Beschluß der Weinbergbesitzer wird die allgemeine Traubenlese auf

Montag, den 11. d. M. und die folgenden Tage festgesetzt.

Vor 8 Uhr morgens und nach 5 Uhr nachmittags dürfen die Weinberge nicht betreten werden.

Bei Regenwetter bleiben dieselben geschlossen.

Schierstein, den 9. Oktober 1920.

Der Weinberg-Ausschuß

Als verloren ist gemeldet:

Eine goldne Brosche.

Abzugeben gegen gute Belohnung auf Zimmer 1 im Rathhause.

Schierstein, den 8. Oktober 1920.

Der Bürgermeister Kessler

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die zu erwartende Steigerung der Fleischpreise wird auf Anordnung der zuständigen Behörde die Verteilung der verbilligten Fleischprodukte wie bisher weitergeführt, um gerade der minderbemittelten Bevölkerung den geregelten Bezug von Fleisch auch weiterhin zu erträglichen Preisen zu ermöglichen. Den Gemeinden des Landkreises sind für die Woche vom 8.—10. Oktober ds. Js. pro Kopf der nicht selbstversorgten Bevölkerung 200 Gramm Gefrierfleisch 1. Qualität zum Verkauf von 10.— pro Pfund überwiesen.

Die Ausgabe erfolgt in den durch Aushang kenntlich gemachten Metzgerläden unter Kontrolle der örtlichen Lebensmittelkommission. Die Verteilung für kommenden Wochen wird jeweils mit Beginn der Verteilungswoche bekanntgegeben.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses

Schmitt

Anzugstoffe
 prima Qualitäten auch für
 Hochverläufer außerord.
 billig.
M. Haas & Cie.,
 Mainz, Leibnizstraße 21.
 Kein Baden.

Schlafzimmer
 (Kirschbaum)
 mit großem, 3-tür. Spiegel-
 schrank, weiß. Hochmarmor,
Schlafzimmer
 (Kirschbaum)
 mit 2-tür. Spiegelschrank.
 120 cm.,
 spottbillig.
Weis, Mainz,
 Klarastraße 11.

Düngemittel
 für Herbstdüngung, Kali-
 Thomasmehl, Kalikonit,
 für Weizen, Kleider, Futter-
 laif (Marke Perose).
Carl Ziff, Wiesbaden,
 Dohheimerstr. 101.
 Telefon 2108.

Säcke An- und Verkauf
Säcke werden zur Repa-
 ration angenommen.
Säcke werden verflechten.
Metalle und Lumpen
 kauft zu höchsten Tagespreisen.
Sackgroß, Kiesel & Sierber,
 Wiesbaden, Dohheimerstr. 18
 Telefon 6129.

Saalbau „Drei Kronen“ Schierstein.
 Sonntag von 3 Uhr ab
Großes Tanzkränzchen.
 Leitung: Herr Tanzlehrer W. Klapper, Wiesbaden.
 Gäste willkommen.

Jetzt
Kirchgasse 44
 (Parterre. — Gegenüber M. Schnolder)
Samson & Co. G. m. b. H.
 Photogr. Atelier und Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen.
 Vom 23. September bis 15. Oktober
 geben wir jedem, der sich bei uns ein 1 Dutzend Bilder bestellt
Als Beigabe
 eine Vergrößerung seines eigenen Bildes 30x36 cm einschl. Karton.
 Nur
Wiesbaden
Kirchgasse 44
 Parterre
 Sonntags von 9-2 geöffnet.
 Trotz Teuerung für
 wenig Geld ein gutes
 haltbares Bild.
 Vergrößerung
 nach jedem Bilde.
 Nur
Wiesbaden
Kirchgasse 44
 Parterre.
 Sonntags von 9-2 geöffnet.

Todes-Anzeige.
 Nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft
 meine liebe Frau, unsere gute, unvergessliche Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter,
 Schwägerin und Tante, Frau
Margarete Schmidt
 geb. Roth
 im 67. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Mart. Schmidt.
 Schierstein, den 9. Oktober 1920.
 Mittelstrasse 9.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom
 Trauerhause aus statt.

Geschäfts-Empfehlung.
 Als konzeptionierter Elektro-Installateur
 empfehlen wir uns in:
Ausführung von elektrotechnischen
:- Licht- und Kraftanlagen :-
 sowie sämtlichen in der Elektrotechnik
 vorkommenden Reparaturen, welche
 unter fachmännischer Leitung sachgemäß
 und zu den billigsten Tagespreisen aus-
 geführt werden.
 Beratungen und Berechnungen von Neu-
 anlagen und Umänderungen usw. werden
 jederzeit gerne und kostenlos von unserem
 Ingenieur erledigt.
 Ferner empfehlen wir unsere Lager in
 Beleuchtungskörper, in Bronze, Eisen und
 Stabe, Stehlampen in jeder Form und
 Qualität, Glühlampen von 10-1500
 Kerzen, elektr. Bügeleisen 2 1/2, 3 u. 4 kg
 schwer, zu M. 150.—, 180.—, u. M. 190.—
 einschl. 2 m langer Schnur und Stecker.
 Hochachtungsvoll
Grünthaler, Meister & Co.
 Biebrich a. Rh.
 Rathhausstr. 78
 Telefon 592. Telefon 592.

Bruch
 Heilung
 ohne
 Operation
 ohne
 Berufsstörung
 auf
 naturgemäss.
 Wege

Habenicht, Spez.-Institut
für Bruchkranke
 Sprechstunden:
Mainz, Bonifatiusstr. 2 1/2
 jeden Freitag 9-1 Uhr.
! Warne vor Nachahmung !

Die Anwendung d. Verfah-
 rens ist sehr einfach und
 erfordert täglich kaum
 1 Minute Zeit. — Prospekt
 300 Adressen Gehellter aus
 fast allen Gegenden, sowie
 d. aufklärende Schrift über
 die „Habenicht-Methode“
 wird Bruchleidenden auf
 Wunsch vom
Haupt-Institut Köln
U. Sachsenhausen 39
 geg. Rückporto zugesandt.

Die anerkannt beste Formen u.
bes. Verarbeitung
 Senden Sie bei d. Wiener Damenhutfabrik
 von Umpresshüten für Damen und Herren
 — Original Velour-Verarbeitung —
 Annahmestelle:
Karl Renkert, Mainz, Kleine Langgasse 6.
 Nähe Schillerstrasse.
 Telefon 1498. Bisher Bingerstrasse 6.

Taschenlampen-Batterien
 nur erstklassige Fabrikate, Birnen u.
 Halsen liefert prompt an Wieder-
 verkäufer
Paul Arendt,
Mainz,
Bonifatiusstrasse 1.

Französische Englische Italienische
Angeln
 Sattelschnur
 Rahendarm u. dergl.
 wieder frisch eingetroffen.
S. Paite, Mainz,
 Große Langgasse 3.

Seiden-Beleuchtungen
 Lager in allen Farben u. Größen
 Schirme werden neu überzogen
 Kurbelstickerien f. Kostüme
 werden in allen Farben billigst
 angefertigt.
Eduard Giesel, Mainz,
 Heidelbergergasse 16 1/2
 Telefon 1204. Telefon 1204.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Schränke
Vertiko
Matratzen
Tische, Stühle
 prima Schreinerarbeit
 zu billigen Preisen.
Scheiering
 Mainz, Neubrunnenstr. 17.

Damen-Hüte
 Umpressen
 Umarbeiten
 nach den
 neuesten
 Modell.
J. Wagner, Mainz
 Münsterstrasse 8
 Eigene
 Werk-
 stätte.
 Bekannt
 bill. Preise

Infolge kleiner Senkung der
Preise für Material
 habe ich meine Preise um
20% reduziert.
Fritz Stritter,
 Photograph,
 Biebrich, Rathausstrasse 94.

Sonder-Angebot!
 Um die bereits ziemlich bekannten
Amerik.
Schweine-Wurstchen
 in Dosen Marke „Amour“
 ca. 1 Pfund mit 20 Stück Inhalt, in weiteren
 Kreisen einzuführen, wollen wir den Preis
für nur 3 Tage
 von Freitag, den 8. Okt., bis
 inkl. Montag, den 11. Oktober
 auf **Mk. 11.—**
 reduzieren.
 Bei Abnahme von 10 Dosen **Mk. 10.80**
 Die Wurstchen sind lange haltbar und wird für
 jede Dose Garantie geleistet.
Wiesbadener Eier-Handel
Adolf Hellmann & Albert Trief
 Wehlitzstr. 1. Telefon 5863.

Eine Ledermappe mit Ring, weißer und roter Paß verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Achtung!

Sonntag, den 10. Oktober, ab 9 Uhr vorm.,
veranstaltet die Ortsgruppe Schierstein des Reichsbundes
der Kriegsbeschädigten pp. in der Gastwirtschaft Aug. Lohn,
hier, Adolfsstraße 15, ein großes, allgemeines

Preisschießen.

Außer einem ca. 7 Wochen alten Ferkel als 1. Preis
kommen Zigarren, Kognak, Kaninchen, Wein usw. zum
Auschießen.

Der Vorstand.

N.B. Ab 7 Uhr abends gleichzeitig daselbst familiäre
Zusammenkunft
der Ortsgruppenmitglieder.

Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein Schierstein e. V.

Montag, den 11. Oktober, abends 8½ Uhr,
im „Ratsstübchen“

Bersammlung.

Wegen sehr wichtiger Tagesordnung werden die Mit-
glieder dringend um Beteiligung gebeten.

Sämtliche Tiere zur Ausstellung müssen bis zum
12. Oktober bei dem Vorsitzenden, Chr. Bachmann,
Lehrstraße 8, angemeldet sein.

Der Vorstand.

Grauer Wolfshund

Kreuzung von Schäferhund
auf den Namen „Lug“ hörend, entlaufen.
Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung
abzugeben. Näheres Lehrstraße 24.

Arbeiter-Gesang-Verein Schierstein.

Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.

Wir laden hiermit unsere Ehren-, aktiven und in-
aktiven Mitglieder zu der auf Dienstag abend 8 Uhr
festgesetzten vierteljährigen

Bersammlung

im Gasthaus „zum Anker“, Herrn August Lohn, ein.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um
vollständiges und pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.

N.B. Die Tagesordnung wird in der Bersammlung
bekannt gegeben.

Photographie

Dotzheimerstrasse Nr. 9.

Empfehle mich für photographische
Aufnahmen jeder Art, sowie in

Vergrößerungen

in feinsten Ausführung.

Ernst Ubrich, Photograph.

Langjähr. Mitarbeit. des Hofphotograph. Karl Schipper,
Wiesbaden, Rheinstr. Hofateller S. Rumbler, Wies-
baden, Hofateller H. Thiele, Mainz.

Verschiedene Sorten bessere

Tafeläpfel

empfehlen
H. Seipel,
Rheinstraße 16.

Speicher-Treppe

55 cm breit, 13 Stufen, zu
verkaufen. Rheinstraße 4.

Nähmaschinen

aller Systeme
werden sachgemäß sofort
repariert.

A. Schumann,

Mainzerstr. 30, part.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 10. Oktober
10 Uhr Gottesdienst.
11 Uhr Kindergottesdienst.
Eunz, Pfr.

Zu gutem
Mittags- und Abendtisch
können noch Abonnenten an-
genommen werden.
Näh. Mittelstraße 1, I. St.



Schuhhaus H. Levi,

5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Wiesbaden, Moritzstraße 40.

Große Auswahl in:

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln.

Bibelstunde.

Sonntag, den 10. Oktober
Abends 8 Uhr
Wilhelmstr. 25, II
Jedermann herzlich will-
kommen.

Ein fast neuer
dunkelblauer Anzug
zu verkaufen.

Schler, Wiesbadenerstr. 15.

Wer Geld sparen will

besichtigt das

Schuhhaus H. Levi,

5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Wiesbaden, Moritzstraße 40.

Große Auswahl in:

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln.

Korsett-Atelier Jos. Fring-Klein

zeigt den Eingang von Herbst-Neuheiten an.

Spezialität: Massanfertigung.

Neubrunnenstrasse 6, I.

Telephon 2923

Otto WPröger, Wiesbaden,

Färberei und Chem. Waschanstalt

Fabrik Webergasse 38 - Laden Rheinstr. 101

Wiesbaden Telefon 4786.

empfiehlt sich im Färben und Reinigen von

Herren- und Damen-Garderoben.

Schnellste Lieferung. Billige Preise

Preiswerte, mollige

Winter-Mäntel

warme gute Stoffe, helle und dunkle Farben, elegante Formen

290 — 590 — 775

Mantel- und Strassenkleider

mit Plisse-Röcken

675 — 375 — 245

Jacken-Kleider

moderne feine Macharten aus guten Stoffen

475 — 245 — 169

Wohlfeile Wintermäntel
gute solide Stoffe
in vielen Farben 145

Schloss Wiesbaden

Langgasse

D. Brandis

Kürschnererei
und Pelzwaren

Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024.

Annahme von
Neuanfertigungen.

Umarbeitung u. Reparaturen.

Auch Ankauf und Gerben von Fellen
aller Art wie Hasen, Kanin, Zickel,
Füchse, Marder, Iltisse usw.

D. Brandis

Pelleterie et fourrures.

Rue Longue 39, I.

Wiesbaden —
Téléphone No. 2024.

On travail à neuf,
changements

et réparations.

Ihrer Haushaltung fehlt:

Eine billige leistungsfähige

Zerkleinerungs-Maschine

für trockene Produkte, wie Grauben, Mais, Pfeffer, Farbe,
Kaffee usw. — Mein Modell arbeitet jahrelang ohne Mahl-
gutverluste zur vollsten Zufriedenheit, ist überall fest zu
machen und rentiert sich rasch.

Kein Familienvater sollte es unterlassen sich ohne Kauf-
zwang die Maschine bei Herrn Restaurateur Halder,
Mainz, Bonifatiusstr. 1, am Hauptbahnhof
anzusehen. Gleichzeitig findet er dort (die Restauration
„Zur Lokomotive“ gute Verpflegung, la Vollbier. Vorz.
Speisen in großer Auswahl. Billige Preise.)

Maschinen handl. Storck, Pfungstadt.

Gebrauchte Möbel, jeder
Art, gut und preiswert wie
Schränke, Tische, Stühle.
Spiegel, ganze Zimmer-
Einrichtungen finden Sie bei
Haas, Wiesbaden,
25 Dohheimerstraße 25

Weinfässer

von 100—600 Liter, neu u. geb.
Küferei Brann, Mainz, Mitt.
Bleihe 34, Telefon 2148.

Gelegenheitskauf!

Herren-Anz. von M. 150 an
Herrenüberzieher M. 175 an
Damentostüme v. M. 175 an
Damenmantel v. M. 120 an
Herrenunterwäsche v. 30 an
und versch. and Kl.-Stücke
zumeist Friedensware.
Ellinger, Wiesbaden
Selenstr. 30, II, links.

Naturheilkundiger ANTON VOLLMER,

Wiesbaden, Rheinstraße 34, Gth. Sprechzeit

Akute und chronische Leiden aller Art.
Spezialität: Innere und Nervenleiden.

Herren- und Damen-Wäsche sowie Bettwäsche aller

Arten liefert und fertigt an nach Wunsch
und Mass zu billigsten Preisen

Georg Herberg, Mainz
Parkusstraße 12 Ecke Gth.

Neue Grammophone und Grammophonplatten

neueste Schläger Stück M. 19.50. Reparaturen
schnell, billig.

Fritz Thiel,
Lennigstraße

Türen und Eisentüren

neue und gebrauchte

jeder Art, Fenster, Treppen, Hallen, Bad- und
Gips- und Zementplatten, Rast- und Zementsteine
Dachziegel, Schiefer u. c. verkauft stets neu u. geb.
Mainz, Jakob Dietrichstraße Nr. 1, Ecke Nachstraße
auch Ankauf.

Jute-Säcke

Frucht-Säcke, neu, 2 Ztr. fassend
großer Posten billigst anzukaufen

Gebrauchte Säcke für Mehl, Frucht, Kartoffeln, Bohlen,
Obst, Ballen-Säcke für Kohlen, Holz u. Industrie-Belast.
Segeltuch-Wagendecken, — Reell und billig

Louis Luft, Mainz,

Säcke-Fabrik und Großhandel
Feldbergstr. 10. Gegründet 1892. Tel.
Kaufe auch Säcke jeder Art, geb.
und neu, und bitte um Zuschrift

Ich notiere heute:

Leinölfirnis la, doppelt gekocht

Oelfirnis la, für innen und außen

Wartrockenglanzöl la

Fußbodenöl hell, staubfrei

Terpentinöl rein

Terpentinöl-Ersatz, wasserhell,

mildriechend

Siccativfirnis braun, scharftrocknend

weiß

Bläuelweiß in Öl, gar. rein Syndikats-

ware

Ölweiß für innen und außen

Litopone in Öl

Japan-Emallack weiß, für innen

und außen la Qualität in 1/2

1, 2 1/2, 5 kg Packung inkl. Dosen

Emallack, weiß für innen

Bernstein-Fußbodenlack, gelb,

orange, hellbraun, rötlich

braun u. dunkelbraun inkl. Dosen

Für 1 Kilo, bahnfrei Mainz, netto

Erfüllungsort Mainz.

Ferner alle Sorten Lacke in nur la Qualität

liefert in jedem Quantum

Hessische Lack-Industrie

August Kempf, Mainz a. Rh.

Rheinstraße 3%.